

Dez. 2019  
- Feb. 2020



## Gemeindebrief

# Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



Biebrich



Amöneburg

## In diesem Heft

03.....	<b>Unter uns gesagt</b> Weihnachtsmann? - nein danke!
05.....	<b>Adventandachten</b>
06.....	<b>Advent und Weihnachten</b> in der Oranier-Gemeinde
07.....	<b>Rückblick</b> Familiengottesdienst an Erntedank
08.....	<b>Neues aus dem Kirchenvorstand</b>
09.....	<b>Kindergottesdienste</b>
10.....	<b>Kita-News</b>
12.....	<b>Gottesdienste und Andachten</b>
14.....	<b>Wissenswert</b> Eine Bibel für sechs Groschen
16.....	<b>Evangelische Jugendkirche</b>
18.....	<b>Nachgedacht</b> Gedanken zur Jahreslosung 2020
21.....	<b>Fernsehgottesdienst</b>
22.....	<b>Konzerte in der Oranierkirche</b>
23.....	<b>Freud &amp; Leid</b>
23.....	<b>Impressum</b>
24.....	<b>Adressen</b>

## Unter uns gesagt...



### **Weihnachtsmann? - NEIN DANKE!**

Mag sein, diese Überschrift wirkt provokativ, aber sie ist sehr ernst gemeint. Denn es ärgert mich von Jahr zu Jahr mehr, dass eines der wichtigsten Feste des Christentums mit einer so

blöden und plumpen Figur in Zusammenhang gebracht wird.

Zur Erinnerung: Den Weihnachtsmann gibt es nicht und hat es nie gegeben. Er ist eine reine Erfindung, passenderweise gleich in jenen Farben gekleidet, mit der auch der bekannteste amerikanische Getränkehersteller seine koffeinhaltige Limonade vertreibt.

Die wahre Kernbotschaft des Weihnachtsfestes dreht sich dagegen um die Menschwerdung Gottes in dem kleinen neugeborenen Jesuskind in Bethlehem. Und Jesus von Nazareth war nun tatsächlich ein real existierender Mensch aus Fleisch und Blut, der von seiner Geburt an bis zu seinem Kreuzestod für die Liebe Gottes zu den Menschen stand und lebte. Jedoch scheint dieser eigentliche Kern von Weihnachten in der Gegenwart nicht nur mehr und mehr verloren zu gehen, er stört regelrecht.

Auch dafür steht der Weihnachtsmann in seiner lächerlichen Kostümierung.

Längst hat nämlich die Werbeindustrie die Adventszeit zur totalen Konsumzeit

umgebaut und die Gesellschaft hat dies fröhlich aufgegriffen und akzeptiert. Dazu werden in den Innenstädten und Fußgängerzonen wahre Lichterorgien veranstaltet, aus jedem Lautsprecher plärren poppige oder gefühlsduselige Weihnachts- statt Adventslieder als sei es jetzt schon Heiligabend. Längst geht es nicht mehr um existentielle Inhalte sondern nur noch um Konsum und Kommerz.

Eine Weihnachtsbotschaft stört da nur, weshalb zum Beispiel auch der Wiesbadener Weihnachtsmarkt vor einigen Jahren konsequent in ‚Sternschnuppenmarkt‘ umbenannt wurde. Die alljährlich wichtigste Botschaft in den Medien ist längst jene Nachricht, wie gut die Bilanz des Einzelhandels ausfällt, aber nicht mehr die wunderbare Geburt des Jesuskindes.

Dabei war das Beschenken der Kinder durchaus eine wirklich christliche Tradition. Sie sollte sie daran erinnern, dass Gott uns das schönste Geschenk überhaupt gemacht hat: selbst in einem kleinen neugeborenen Kind Mensch zu werden um zu zeigen, mit welcher Liebe er zu uns Menschen steht.

Die Geschenke waren nichts anderes als Ausdruck der Freude über das Wunder dieser Geburt. Dabei wurde auch immer betont, dass diese Geburt nicht in einem Königspalast, sondern im Arme-Leute-Milieu geschehen war.

Gott kommt zu den Armen, den Randfiguren einer Gesellschaft, er kommt zu

## Unter uns gesagt...

Leuten wie Du und ich, die oft genug sehen müssen wie sie zurecht kommen und wie sie Sorgen und Leid durchstehen können. In christlichen Haushalten hatte es daher auch Tradition, Weihnachtserzählungen von armen Menschen vorzulesen, denen eine große Freude widerfährt.

Auch die Lichter haben eine christliche Tradition. Die Adventszeit ist in Wirklichkeit nämlich eine Fastenzeit, in der man wenig aß und in der man auch wenig Licht machte. Von Adventswoche zu Adventswoche brannte eine Kerze mehr, so bereitete man die Kinder und Erwachsenen ganz langsam auf die helle Freude des Heiligen Abends vor, verbunden mit Geschichten und Gesang. Erst am Heiligen Abend sah man dann Zimmer und Weihnachtsbäume voller strahlender Kerzen und Geschenken in Form von Süßigkeiten.

Diese besinnliche Art der Vorbereitung ist längst verloren gegangen und dafür ist gerade der Weihnachtsmann ein Symbol. Weihnachten hat mit Gottes Antwort auf unsere Sehnsucht nach Liebe, Nähe und Geborgenheit kaum noch etwas zu tun, weil solch existentielle Inhalte den ökonomischen Erfolg stören. Mich macht das jedes Jahr sehr, sehr traurig.

Ob wir - wie ein Theologe neulich empfahl - das christliche Weihnachtsfest deshalb lieber in die Sommerzeit verlegen sollten, um das Konsumfest

der Heiden nicht zu stören, vermag ich nicht zu sagen. Aber dass Weihnachten doch bitte an Weihnachten auch wieder vorkommen sollte, dafür stehe ich und dafür werde ich weiter Gottesdienste halten und die Weihnachtsbotschaft verkünden.

Wenn Sie auch so denken und fühlen, dann kommen Sie bitte im Advent und am Heiligen Abend in die Kirche!

Christkind ja, bitte!  
Weihnachtsmann NEIN DANKE!

Martin Roggenkämper



*Lebenszeichen  
im Advent*



Besinnliche Momente  
in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Donnerstags, 18 – 18.30 Uhr

28. November

5. Dezember

12. Dezember

19. Dezember

# Advent und Weihnachten in der Oranier-Gedächtnis-Gemeinde



## 28. November 2019

18.00 Uhr: Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## 01. Dezember 2019

9.00 Uhr: Gottesdienst zum Ersten Advent in der Gustav-Adolf-Kirche  
10.30 Uhr: Gottesdienst zum Ersten Advent in der Oranier-Kirche  
10.30 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus Lutherstraße

## 04. Dezember 2019

15.00 Uhr Adventsnachmittag im Ketteler-Haus

## 05. Dezember 2019

18.00 Uhr: Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## 08. Dezember 2019

17.00 Uhr: Abendgottesdienst zum Zweiten Advent mit der Oranier-Kindertagesstätte Biebrich in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## 12. Dezember 2019

18.00 Uhr: Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## 15. Dezember 2019

16.30 Uhr: Abendgottesdienst zum Dritten Advent mit der Kindertagesstätte Amöneburg in der Gustav-Adolf-Kirche

## 19. Dezember 2019

18.00 Uhr: Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## Heiligabend

### 24. Dezember 2019

15.30 Uhr: Krippenspiel in der Oranier-Gedächtnis-Kirche  
17.00 Uhr: Christvesper in der Gustav-Adolf-Kirche  
18.30 Uhr: Christvesper in der Oranier-Gedächtnis-Kirche  
23.00 Uhr: Christmette von Jugendlichen in der Oranier-Kirche

## 1. Weihnachtstag

### 25. Dezember 2019

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche

## 2. Weihnachtstag

### 26. Dez. 2019

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Weihnachtslieder-Wunschsingen in der Oranier-Gedächtnis-Kirche



## Rückblick: Familiengottesdienst an Erntedank

**Lilia liebt „fair“kaufen  
- Sie auch?**

Regal unseres Marktes landen. Und jeder Zwischenhändler verdient daran.

Da fragt man sich doch, was bleibt dem Bauern, der zum Beispiel Bananen züchtet. Nicht viel, das dürfen Sie mir glauben.

Genau um dieses Thema ging es am Erntedankgottesdienst, den wir am 20. Oktober 2019 in der Oranier-Gedächtnis-Kirche gefeiert haben. Lilia, unser „BROT für die WELT“-Schmetterling,

Ist es Ihnen schon einmal aufgefallen? Obst und Gemüse, Kaffee und Tee sind heute im Vergleich zu früher nicht nur ganzjährig zu erhalten, sondern werden oftmals zu geringeren Preisen angeboten als dies früher der Fall war. Das freut zwar unseren Geldbeutel, sollte uns aber auch nachdenklich machen.

Wie kann das sein, dass Obst aus Übersee, Tee und Kaffee aus Südamerika, Afrika und Indien so preiswert sind? Eigentlich wissen wir es schon, oder? Aber wir denken nicht darüber nach. Alle Waren, die wir in den Einkaufsmärkten erstehen, werden ja nicht von diesen produziert, sondern haben meist einen weiten Weg über mehrere Lieferstationen hinter sich, bevor sie im

hat mal wieder einen weiten Flug über die Länder unserer Erde gemacht und ist in Peru mitten in einer Bananenplantage gelandet. Dort lernt sie Lucero kennen, die gemeinsam mit ihrer Familie auf einer Bananenplantage in Peru lebt. Früher hat Lucero's Großvater, wie so viele Bauern, seine Erzeugnisse an Großabnehmer abgeben müssen, die ihm nur einen geringen Preis bezahlt haben. Na klar, Lucero's Großvater war nur einer, der dort Bananen verkaufen wollte, da konnte er nicht viel verlangen. Das Geld hat hinten und vorne nicht gereicht und so konnte Lucero zum Beispiel keine Schule besuchen. In Peru müssen die Familien Schulgeld bezahlen und das hatte Lucero's Familie nicht. Auch viele andere Dinge, die für uns selbstverständlich sind, konnte

Schmetterling Lila erzählte an Erntedank von ihren Erlebnissen

## **Rückblick: Familiengottesdienst an Erntedank**

sich die Familie nicht leisten. Die CEDEPAS Norte, eine Organisation, die den Fair Trade-Handel unterstützt, hat Lucero's Opa und einigen anderen Bananenzüchtern angeboten, dass sie gemeinsam eine große Plantage bewirtschaften und ihre Bananen selbst vermarkten können. Das heißt, sie müssen nicht mehr an den Aufkäufer liefern, sondern können die Früchte selbst für den Transport nach Europa fertigmachen. Auf diese Weise verdienen die Bauern mehr Geld, so dass Lucero's Familie inzwischen ein vernünftiges Einkommen hat.

CEDEPAS Norte hat außerdem das Schulgeld der Kinder aus den Familien,

die die Plantage bewirtschaften, übernommen, so dass es Lucero und ihren Freunden jetzt endlich möglich ist, die Schule zu besuchen. Von dem erwirtschafteten Geld haben die Bauern auch unter anderem Computer für die Schule angeschafft, damit der Unterricht zeitgemäß erfolgen kann.

Sicherlich sind FAIR TRADE-Produkte etwas teurer als die konventionell erzeugten Produkte. Aber sie ermöglichen den Menschen ein vernünftiges Leben und ihren Kindern eine Bildung, auf die sie im späteren Leben aufbauen können.

*Claudia Steinhauer*

---

## **Neues aus dem Kirchenvorstand**

Den Vorsitz im Kirchenvorstand einer Kirchengemeinde inne zu haben, bedeutet die Übernahme besonderer Aufgaben: dazu gehört u.a. die Sitzungen des Kirchenvorstandes vorzubereiten und zu leiten, Beschlüsse auszuführen und die Gemeinde im Rechtsverkehr zu vertreten.

Seit Januar 2017 hatte Frau Claudia Steinhauer dieses Amt übernommen, auf ihren Wunsch hat sich nun aber ein Wechsel vollzogen: Neuer Vorsitzender ist seit Oktober 2019 Herr Burghard Rossnagel.

Wir danken Frau Steinhauer herzlich für Ihre umsichtige und engagierte Arbeit als Vorsitzende und freuen uns, dass sie auch weiterhin mit Rat und Tat dem Kirchenvorstand angehören wird. Herrn Rossnagel danken wir für seine Bereitschaft, das Amt nun weiterzuführen und wünschen ihm herzlichst alles Gute und Gottes Segen für seine Arbeit.



Du hörst gerne Geschichten?

Du bastelst und malst gerne?

Du liebst die Abwechslung?

Du bist nicht gerne alleine und bist mindestens 4 Jahre alt?

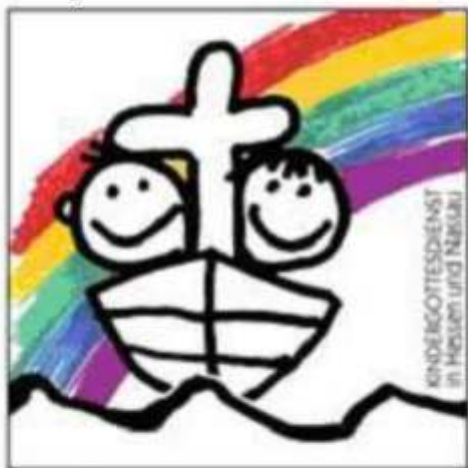
...wunderbar! Dann komme doch zu uns in den

# KINDERGOTTESDIENST !!!

Wir treffen uns einmal im Monat am Sonntag um ca. 10.20 Uhr vor der Oranier-Gedächtnis-Kirche und besuchen zunächst ab 10.30 Uhr den gemeinsamen Gottesdienst.

Zuerst sind wir im „normalen“ Gottesdienst in der Kirche dabei, gehen aber dann ins Gemeindehaus Lutherstraße. Dort feiern wir etwa 20 Minuten lang unseren eigenen Gottesdienst. Dabei erzählen wir spannende Geschichten aus der Bibel, basteln, malen oder spielen. Beim Vater-Unser-Läuten kehren wir wieder in die Kirche zurück und erhalten den Segen Gottes gemeinsam mit den Erwachsenen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Kirchenkaffee statt, bei dem es leckeren Kuchen gibt.



## KIRCHE MIT KINDERN

Im Jahr 2020 finden unsere KINDERGOTTESDIENSTE an folgenden Sonntagen statt :

19. Januar	16. Februar
29. März*	26. April**
17. Mai	21. Juni
20. September	25. Oktober***
8. November	6. Dezember

\*Kinderkirchentag  
\*\* Familiengottesdienst  
\*\*\* Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Wir freuen uns auf Dich!  
Dein KiGo-Team:

Giorgina Bonelli  
Dorothea Mahr  
Eileen Maurer,  
Claudia Steinhauer

Liebe Gemeindemitglieder,

in diesem Kindergartenjahr haben wir mit den Vorschulkindern ein Kirchen-Orgelprojekt durchgeführt. Die Besichtigung der Oranier-Kirche fand im September 2019 statt.



Pfarrer Martin Roggenkämper hat den Vorschulkindern die Kirche gezeigt. Von außen haben wir uns erst einmal den großen Kirchturm angesehen und von innen die Kanzel, den Altar, das Taufbecken und zum guten Schluss noch die Orgel der Oranier-Kirche.

Pfarrer Roggenkämper hat sogar für uns auf der Orgel gespielt. Wir waren alle sehr erstaunt wie laut, aber auch leise so eine große Orgel spielen kann. Es war wirklich sehr spannend und interessant für uns.



Im Oktober 2019 waren wir dann in der Gustav-Adolf-Kirche in Amöneburg. Dort haben uns der Organist Herr Hildebrand und Frau Mahr vom Kirchen-



vorstand an der Bushaltestelle abgeholt. Gemeinsam sind wir zur Kirche gelaufen und waren beeindruckt, dass auch diese so groß, aber aus

dunkleren Steinen gebaut ist. Die Kirchenfenster dagegen sind kleiner und nicht bemalt, dafür ist der Kirchturm beider Kirchen sehr groß und beide haben ein Kreuz. Das war schon mal sehr interessant für uns.

Von innen sah die Gustav-Adolf-Kirche zwar anders aus, aber sie hatte auch eine Kanzel, einen Altar und ein Taufbecken. Und natürlich eine Orgel!



Herr Hildebrand hat uns erklärt wie die Orgel funktioniert. Wir haben Orgelpfeifen gesehen und wir durften raten aus welchen Pfeifen der Ton kommt. Gemeinsam haben wir zur Orgelmusik gesungen und zu guter Letzt durften wir auch jeder selbst mal die Orgel spielen. Das war wirklich ein besonderes Erlebnis. Wir haben mit Herr Hildebrand ausgemacht, dass wir ihn im Februar/März nächsten Jahres nochmal besuchen wollen.

### **Bitte vormerken:**

Bald ist es wieder soweit und die Zeit der Besinnlichkeit und Ruhe beginnt. Auch wir sind schon in der Vorplanung unseres Adventsgottesdienstes zu dem wir Sie in diesem Zusammenhang gleich einladen wollen.

Er findet statt am:

**Sonntag, den 08.12.2019  
um 17:00 Uhr  
in der Oranier-Gedächtnis-Kirche**



Die Kinder unserer Kindertagesstätte werden diesen Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir bei einem heißen Getränk und ein paar Keksen mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Tag den Weg in unsere Kirche finden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und besinnliche und schöne Augenblicke.

Bleiben Sie gesund!



*Ihr Kindertagesstättenteam*

# Gottesdienste und Andachten



01.12.2019	9.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Gustav-Adolf-Kirche
	10.30 Uhr	 Gottesdienst zum 1. Advent, Oranier-Gedächtn.-Kirche
	10.30 Uhr	 Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
05.12.2019	18.00 Uhr	Adventsandacht, Oranier-Gedächtnis-Kirche
08.12.2019	17.00 Uhr	 Abendgottesdienst zum 2. Advent mit der Oranier-Kindertagesstätte Biebrich, Oranier-Gedächtnis-Kirche
12.12.2019	18.00 Uhr	Adventsandacht, Oranier-Gedächtnis-Kirche
15.12.2019	16.30 Uhr	 Abendgottesdienst zum 3. Advent mit der Kindertagesstätte Amöneburg, Gustav-Adolf-Kirche
18.12.2019	15.30 Uhr	Gottesdienst im Toni-Sender-Haus
19.12.2019	18.00 Uhr	Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
22.12.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent, Oranier-Gedächtn.-Kirche
<b>Heiligabend</b>		
24.12.2019	15.30 Uhr	 Krippenspiel in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
	17.00 Uhr	 Christvesper in der Gustav-Adolf-Kirche
	18.30 Uhr	Christvesper in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
	23.00 Uhr	Christmette von Jugendlichen und Konfirmanden in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
<b>1. Weihnachtstag</b>		
25. 12. 2019	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche
<b>2. Weihnachtstag</b>		
26. 12. 2019	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtslieder- Wunschsingem in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
29.12.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
<b>Silvester</b>		
31.12.2019	17.00 Uhr	Gottesdienst am Ende des Jahres, Oranier-Gedächtnis-Kirche

# Gottesdienste und Andachten

05.01.2020	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst, Oranier-Gedächtnis-Kirche
12.01.2020	10.30 Uhr	Gottesdienst, Oranier-Gedächtnis-Kirche
19.01.2020	9.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl, Oranier-Gedächtnis-Kirche  Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
26.01.2020	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst aller Biebricher Kirchengemeinden in der Herz-Jesu-Kirche, Kreitzstr. 1 (Gibb) - Kein Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche!
02.02.2020	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
09.02.2020	9.00 Uhr	<b>ZDF Fernseh-Gottesdienst</b> in der Oranier-Gedächtnis-Kirche (Beginn 9.30 Uhr, alle Teilnehmer haben sich aber bis 9.00 Uhr in der Kirche einzufinden)
16.02.2020	9.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier-Gedächtnis-Kirche  Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
23.02.2020	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

## Termine

**Konfirmandenunterricht**  
dienstags 17:00 Uhr  
Gemeindehaus Bunsenstraße  
(außer in den Schulferien)

**Café Hallo - Sprach-Café**  
Deutsch lernen ohne Vorkenntnisse  
Montags 15-17 Uhr Gemeindehaus  
Bunsenstraße

**Kirchenchor**  
Dienstags, 19.30 Uhr  
Gemeindehaus Parkfeld

**Seniorenkreis  
im Café am  
Gemeindegärtchen**  
Gemeindehaus Bunsenstraße  
22.01.2020, 15:00 Uhr  
19.02.2020, 15:00 Uhr

**Gemeindenachmittag im  
Gemeindehaus Amöneburg**  
Melanchthonstr.15  
11.12.2019, 15:00 Uhr  
08.01.2020, 15:00 Uhr  
05.02.2020, 15:00 Uhr

## Wissenswert

### Eine Bibel für sechs Groschen...

Die Nachwelt nannte ihm den „kleinen Luther“. Er war adelig, wollte es jedoch nicht sein. Und er passte nicht in seine Zeit, in die Zeit des Absolutismus. 1667 wurde er in brandenburgischen Lindenberg geboren und sein Name war Carl Hildebrand Freiherr von Canstein.



Wenn man seine Biografie liest, wird man ein wenig an unseren großen Reformator erinnert. Genau wie Dr. Martin Luther wollte er „... das treue Wort Gottes reichlich unter die Menschen kommen lassen!“ Als junger Mann leistete er am Hofe von Berlin Militärdienst. Während dieser Zeit erkrankte er lebensgefährlich an der Amöbenruhr. Und in dieser Situation machte er ein Gelübde: wenn er genesen würde, wollte er sein ganzes Leben Gott widmen. Genau so, wie es Luther 200 Jahre zuvor im Gewitter von Stotternheim tat.

Nach der Genesung änderte Canstein sein Leben radikal. Er hielt sein Gelübde ein, quittierte seinen Dienst und richtete sein zukünftiges Leben ganz

auf Gott aus. Von Canstein war wohlhabend und finanziell unabhängig.

Sein Geld investierte er in das was ihm am meisten innerlich beschäftigte: er wollte das Wort Gottes in die breite Öffentlichkeit bringen. Der Buchdruck war bis ins 18. Jahrhundert hinein dermaßen teuer, dass sich einfache Leute eine Bibel nicht leisten konnten. Von Canstein hat das geändert. Er kaufte in großen Mengen Blei ein, sodass die beweglichen (Blei-)Lettern nicht mehr, wie bei Gutenberg, eingeschmolzen und ausgetauscht werden mussten, um neue daraus zu gießen. Man hatte nun „Schablonen“ - den „stehenden Satz“ - dadurch konnte man Seiten drucken, ohne sie jedes Mal neu setzen zu müssen. Dadurch wurden beträchtliche Produktionskosten eingespart und es konnten hohe Auflagen preiswert gedruckt werden. Und nun war es fast Jedermann möglich für etwa sechs Groschen (heute etwa drei Euro) eine Bibel zu kaufen! Die Verbreitung der Bibel erlebte in jener Zeit eine richtige Renaissance! Nicht zufällig wird dieses Zeitalter, als die Epoche der „zweiten Reformation“ bezeichnet. Die Verbreitung der Bibel erreichte in jener Zeit ihren zweiten Höhepunkt.

1694 lernte von Canstein den Theologen und Vordenker des Pietismus Philipp Jakob Spener kennen, den er auch finanziell förderte. Im Jahre 1707 heiratete er Bartha Sophia von Krosigh (\* 1665, † 1718), die Ehe blieb jedoch



## Wissenswert

kinderlos. Spener machte ihm mit August Hermann Francke bekannt, dessen Freund er wurde. Spener und Francke prägten auch sein theologisches Weltbild. Durch Francke inspiriert gründete er 1710 in Halle die Cansteinsche Bibelanstalt, die älteste Bibelanstalt der Welt. Bis zu Cansteins Tod wurden 180.000 Exemplare gedruckt. Und Mitte des 19. Jahrhunderts waren es bereits 4,5 Millionen.

Die Cansteinsche Bibelanstalt brachte zudem die Heilige Schrift nicht nur kostengünstig in die deutschen Kleinstaaten der damaligen Zeit, sondern weit nach Übersee. Heute ist die Bibel in über 700 Sprachen übersetzt und weltweit verbreitet. Das ist sicherlich auch ein Verdienst Cansteins, der sich dafür zeitlebens einsetzte, dass die Bibel über Deutschland hinaus für missionarische Zwecke vertrieben wird.

Carl Hildebrand von Canstein ist Vorbild auch in heutiger Zeit! Er stand bewusst in der Lehre der lutherischen Kirche. Er wusste, dass Herzensfrömmigkeit ohne den festen Grund klarer Lehre zu Sektiererei und Schwärmerei führt.

Der Laie Canstein wusste sich als Christ zum Dienst gerufen. Ohne ein Amt in Kirche und Staat zu bekleiden, ohne einen bürgerlichen Beruf auszuüben, stand er als Christ immer im Dienst.

Vor 300 Jahren, am 19. August 1719, einem Sonnabend, zwischen ein und zwei Uhr mittags, nahm Gott ihn zu

sich. Heimkehr zum Vater! Ein treuer Zeuge seines Heilandes war am Ziel. Er starb in der Gewissheit, die ein Lieblingslied der Gemahlin des Großen Kurfürsten zum Ausdruck bringt, das 1653 fast gleichzeitig in zwei verschiedenen Berliner Gesangbüchern auftaucht:

„Jesus, er, mein Heiland, lebt;  
ich werd' auch das Leben schauen,  
sein, wo mein Erlöser schwebt,  
warum sollte mir denn grauen?  
Lasset auch ein Haupt sein Glied,  
welches es nicht nach sich zieht?“  
(EG 526, 2)

Die Beisetzung erfolgte im Canstein'schen Erbbegräbnis der Berliner Marienkirche.

*Anton Klipp*



# Evangelische Jugendkirche

**Abend der Vielfalt  
am 12. September 2019**



Aeham Ahmad trat im Rahmen der Biebricher Abende der Vielfalt am 12. September in der Evangelischen Jugendkirche auf. Er brachte noch zwei befreundete Musiker mit und wurde von dem Wiesbadener Schauspieler Pascal Fey unterstützt, der entsprechende Textpassagen aus Aehams Autobiographie „Und die Vögel werden singen“ vortrug. Moderiert wurde der Abend von Anna Kaufmann, einer Ehrenamtlichen der Jugendkirche. Inhaltlich und musikalisch ein Abend mit beeindruckendem Tiefgang!

## **KonGo - der Gottesdienst für Konfis**

Am 15. November war es wieder soweit: der KonGo fand in der Evangelischen Jugendkirche statt. Das kurzweilige Wiedersehen für alle Konfis nach dem Camp mit Musik und Gebet, einem Film vom Camp und mit der Stajupfa-Band „The Water Walkers“ sorgte für beste Stimmung.

Thematisch wurde sich schon einmal mit dem Motto des Jugendkirchentages 2020 auseinandergesetzt: „WI(r) verändern die Welt - Bist Du dabei?“

## **Nacht der Lichter**

Die Nacht der Lichter findet am 24. November um 18:00 Uhr wieder in ökumenischer Gemeinschaft in der Katholischen Jugendkirche KANA statt. Dieses Mal wird sie von einem kleinen Projektchor unterstützt, der sich mehrfach zu Proben im Vorfeld getroffen hat.



## **Jugendgottesdienst am 1. Advent**

Am 1. Dezember um 18:00 Uhr findet dieser eher stille und meditative Jugendgottesdienst in der Evangelischen Jugendkirche statt, in dem die Jugendlichen, die in diesem Jahr ihre Jugendleiter-Ausbildung abgeschlossen haben, für ihre bevorstehenden Aufgaben gesegnet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch ein gemütliches Beisammensein mit Glühwein oder Punsch.

# Evangelische Jugendkirche

## Christmette



Herzliche Einladung zu dieser Christmette am Heiligen Abend um 23:00 Uhr. Sie wird von Jugendlichen aus Biebrich und dem Stajupfa liebevoll vorbereitet und gestaltet.

## ZDF-Fernsehgottesdienst

Die Jugendkirche darf am 9. Februar 2020 den ZDF-Fernsehgottesdienst gestalten. Die Übertragung im Fernsehen läuft von 9:30 bis 10:15 Uhr. Wer am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen möchte, ist bitte schon spätestens um 9:00 Uhr in der Kirche. Thematisch wird es um das Konfi-Camp Thema 2019 gehen: „Liebe gewinnt!“ Die jungen Leute wollen zeigen, wie wir dem Hass in der Welt mutig entgegentreten können und wie Gott dabei hilft.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Xang goes Gospel, dem Gospelchor des Stajupfas, begleitet. Für teilnehmende Gruppen (z.B. Konfi-Gruppe) reservieren wir Plätze. Hierfür bitten ab jetzt anmelden im Evangelischen

Stadtjugendpfarramt, Telefon: 0611 / 160980 oder per Mail an [info@stajupfa](mailto:info@stajupfa)). Einzelpersonen werden auch ohne Voranmeldung sicherlich einen guten Platz in der Kirche finden, vor allem, wenn sie pünktlich bis 9 Uhr in der Kirche sind. Der Fernsehgottesdienst am 9. Februar ist nicht nur ein Gottesdienst der Jugendkirche, sondern gleichzeitig auch der Sonntagsgottesdienst der Oranier-Gedächtnis-Gemeinde.

## Taizé-Gebete

Seit Sommer gibt es in der Jugendkirche eine Taizé-Gebetsgruppe, die sich im Lutherzimmer monatlich trifft. Infos zu den anstehenden Terminen sind zu erfahren bei Sören Dibbern (Tel. 0157 / 83399209 oder [dibbern@evangelische-jugendkirche.de](mailto:dibbern@evangelische-jugendkirche.de))

## Jugendgruppe

Seit mittlerweile drei Jahren trifft sich montags eine Jugendgruppe im Turmstübchen der Jugendkirche, das sich die Jugendlichen mittlerweile gemütlich eingerichtet haben. Infos zur Jugendgruppe und Termine gibt es ebenfalls bei Sören Dibbern, (Tel. 0157 / 83399209 oder [dibbern@evangelische-jugendkirche.de](mailto:dibbern@evangelische-jugendkirche.de))

Mehr Infos und Berichte gibt es auf der Homepage: [www.evangelische-jugendkirche.de](http://www.evangelische-jugendkirche.de)

# Nachgedacht

## „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk, 9,24) Gedanken zur Jahreslosung 2020

Es war vor etlichen Jahren zu vorge-rückter Stunde an einem lauen Som-merabend. Wir saßen in froher Runde zusammen und diskutierten über unse-ren jeweiligen Glauben. Weitschweifig führte jeder von uns aus, woran er glaubt oder auch nicht: an Vater, Sohn und Heiligen Geist, an Teufel, Hölle und Fegefeuer, an Geister und Gespenster, Feen und Elfen, selbstverständlich auch an Schutzengel und vieles andere mehr – ein religiöser Flickenteppich. Plötzlich kam die Reihe an eine Dame vorgerückten Alters, die kurz und bündig die Sache auf den Punkt brachte: „Ich glaube, dass ein Pfund Rindfleisch eine gute Suppe gibt!“ Nach einer Schrecksekunde hatte die gute Frau die Lacher auf ihrer Seite, denn mit einer solch wahrhaft tiefsinnigen, bildhaften und sehr lebensnahen Antwort hatte niemand gerechnet.

Doch im Ernst, liebe Leserinnen und Leser: **Woran glauben Sie eigent-lich?**

Glauben Sie, dass die Zinsen wieder steigen, der Brexit endlich kommt, die SPD wieder zulegt oder der FC Bayern erneut deutscher Fußballmeister wird? Zugegeben: das sind ganz reale Glau-bensfragen, die für viele von uns von hoher Bedeutung sind, weil sie konkre-

te Auswirkungen haben auf unseren Alltag und für einige auch auf ihr Wohl- befinden.

Doch ist das alles?

Geht es bei der Frage nach unserem jeweils eigenen Glauben nicht um sehr viel mehr, sozusagen um „das Eingemachte“ unserer Existenz?

**Was ist Glaube?**

**Was ist Unglaube?**

**Was ist Aberglaube?**

Wo verläuft die Trennlinie zwischen diesen Spielarten des Glaubens?

In der Tat kann man an alles Mögliche glauben, aber auch an das Gegenteil oder an gar nichts – die Grenze zur Be-liebbarkeit ist schnell erreicht.

„Ich glaube nur das, was ich sehe – wo sind die Beweise?“, fragte mich neulich jemand und ein anderer sprach zu mir: „Jeder erzählt mir etwas anderes, was oder wem soll ich noch glauben?“ „Glauben heißt nicht wissen“, sagt der Volksmund.

Jesus selber drückt uns - zumindest im Kontext unserer Jahreslosung, in der er einen besessenen Knaben „durch Beten“ (Markus 9,29) heilt - kein Rezept darüber in die Hand, was er unter Glauben versteht, wir dürfen aber davon ausgehen, dass er damit Vertrauen und Gewissheit meint. Un-glaube wäre dann das Gegenteil, also Zweifel und Verzagttheit.

Im ersten Vers des elften Kapitels sei-

## Nachgedacht

nes Briefes an die Hebräer liefert der Apostel Paulus seine berühmt gewordene Definition zum Thema unserer Jahreslosung: **„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“**

Ein Satz zum Einprägen, wie in Stein gemeißelt.

Für uns Christen verbindlich wurde das im 5. Jahrhundert entstandene Apostolische Glaubensbekenntnis („Credo“), sozusagen das Grundgesetz unseres Glaubens, gesprochen in jedem Sonntagsgottesdienst. In ihm findet sich in komprimierter Form alles, worauf sich christlicher Glaube gründet.

**Doch können die ehrwürdigen Texte und Zeugnisse aus alter, längst vergangener Zeit für uns postmoderne Christen an der Jahreswende 2019 / 2020 heute noch Richtschnur und Maßstab sein?**

Ich persönlich beantworte diese Frage mit „Ja“ – vorbehaltlos und ohne jede Einschränkung. Doch das sehen nicht alle so. Die tradierten Glaubensinhalte schwinden, der religiöse Grundwasserspiegel sinkt, die christlichen Kirchen haben ihre Monopolstellung als Glaubensvermittler verloren, denn

unsere Gesellschaft - und damit auch unser Glaubensleben - ist vielfältiger, differenzierter, singulärer und „bunter“ geworden. Diese Offenheit ist politisch so gewollt, das gilt es zu respektieren. Diese „neue Unübersichtlichkeit“ (Jürgen Habermas) macht allerdings die Auswahl schwer.

**Oder sollten wir es gar mit Hermann Hesse halten: „Wichtig ist nicht, woran ein Mensch glaubt, sondern dass er überhaupt einen Glauben habe.“**

Das muss ein Jeder für sich entscheiden.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Die Jahreslosung für das Jahr 2020 steht wie ein Fels in der Brandung und lädt dazu ein, sich immer wieder neu und erfrischend lebendig mit unserem Glauben und unseren Zweifeln auseinanderzusetzen, sich zu vergewissern und sich von Jesu Worten und Werken stärken und trösten zu lassen.

**Wir wissen nicht, was vor uns liegt, aber Gott selbst hat uns versprochen, immer an unserer Seite zu bleiben.**

Gott ist vertrauenswürdig – so viel ist sicher.

*Arno Claas*





Ich glaube;  
hilf meinem  
Unglauben!

Markus 9,24



9. Februar 2020



in der  
Oranier-Gedächtnis-Kirche

#### ZDF-Fernsehgottesdienst der Jugendkirche

Die Jugendkirche darf am 9. Februar 2020 den ZDF-Fernsehgottesdienst gestalten. Die Übertragung im Fernsehen läuft von 9:30 bis 10:15 Uhr. **Wer an diesem Gottesdienst teilnehmen möchte, ist bitte schon spätestens um 9:00 Uhr in der Kirche.**

*„Liebe gewinnt!“* Die jungen Leute wollen zeigen, wie wir dem Hass in der Welt mutig entgegentreten können – und wie Gott dabei hilft. Musikalisch wird der Gottesdienst von Xang goes Gospel, dem Gospelchor des Stajupfas, begleitet. Der Fernsehgottesdienst ist nicht nur ein Gottesdienst der Jugendkirche, sondern gleichzeitig auch der Sonntagsgottesdienst der Oranier-Gedächtnis-Gemeinde.

*Achtung! Die Kirche wird nach 9.00 Uhr nicht mehr zugänglich sein !!!!*

## Konzerte in der Oranierkirche



**30.11.2019, 19.00 Uhr**

### **Chorkonzert mit Solisten**

mit dem Kirchenchor der Oranier-Gedächtnis- und der Hoffnungsgemeinde  
musikalische Leitung: Thomas Schermuly

**07.12.2019, 19.00 Uhr**

### **Konzert des Gospelchors**

**"Die Abendsterne"**

aus Ludwigsburg/Stuttgart

**11.12.2019, 19.00 Uhr**

### **Konzert mit dem Hessischen Polizeiorchester unter Mitwirkung der Biebricher Chöre**

**13.12.2019, 19.30 Uhr**

### **Konzert mit Marc Marshall**

(Sohn von Tony Marshall)

**26.12.2019, 18.00 Uhr** (2. Weihnachtstag)

### **Konzert des Rostov-Donkosakenchors und der Sopranistin E. Kardakova**

## **Konzerte 2020**

**14.01.2020, 19.30 Uhr**

### **"Die himmlische Nacht der Tenöre"**

**26.01.2020, 17.00 Uhr**

### **Konzert für Harfe und Orgel**

Jessyca Flemming, Berlin (Harfe) und  
Stefan Kießling, Leipzig (Orgel)

**15.02.2020, 20.00 Uhr**

### **"The best of Harlem Gospel"**

**01.03.2020, 17.00 Uhr**

### **Konzert für klassische Gitarre**

Philipp Romacker (Frankfurt)

# Freud und Leid



## Bestattungen:

08.07.2019 Wilma Balko, geb. Lider, 85 Jahre  
05.09.2019 Irene Winkler, geb. Tauz, 92 Jahre  
09.09.2019 Angela Huppert, 47 Jahre  
02.10.2019 Karola Berghäuser, geb. Zwinkau, 91 Jahre  
11.10.2019 Peter Kreiß, 76 Jahre  
16.10.2019 Irene Dillich, 55 Jahre  
17.10.2019 Brunhilde Heil-Kalac, geb. Heil, 66 Jahre  
23.10.2019 Lieselotte Stüß, geb. Kandler, 89 Jahre  
01.11.2019 Christa Krüger, geb. Hoffmann, 89 Jahre



## Taufen:

27.10.2019 Anouk Olivia Cube  
27.10.2019 Aaliya Mira Möller

## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer **Auflage** von 1700 Stück.  
Er wird kostenlos an evangelische Haushalte verteilt.

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

**Redaktion:**  
Martin Roggenkämper (verantwortl.)  
Arno Claas  
Anton Klipp  
Anneliese Kraski

**Layout:** Martin Biehl  
[www.mb-medienkompetenz.de](http://www.mb-medienkompetenz.de)

**Druck:** Gemeindebrief Druckerei  
29393 Groß-Oesingen

**Fotos:**  
Pixabay.com - Titel, S. 4, S. 8, S. 11  
Roggenkämper: S.3, S. 5, S.6, S.11, S. 21  
Karin Falkenbach: S. 10  
Evangelische-jugendkirche.de: S. 16, S.17  
Wikipedia: S. 14, S. 15  
Jareslosung.eu: S. 20  
Th. Schermuly: S. 22

**Der nächste Gemeindebrief  
erscheint am 24.02.2020  
Redaktionsschluss: 25.01.2020**

## Adressen/ Kontakte

### **Pfarramt:**

Pfr. Martin Roggenkämper  
Bunsenstraße 23  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 60 07 40  
Mail: martin@roggenkaemper.eu

### **Gemeindebüro:**

Frau Franka Fäth  
Lutherstraße 4a  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 66 88 1  
Mail: oraniergemeinde@gmx.de  
Web: www.oranierkirche.de

### **Öffnungszeiten:**

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,  
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

### **Gemeindehaus Biebrich:**

Bunsenstraße 25  
65203 Wiesbaden-Biebrich

### **Gemeindehaus Amöneburg:**

Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchen:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Adolf-Todt-Straße 9  
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche  
Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchenvorstandsvorsitzende:**

Claudia Steinhauer  
Tel.: 0611 - 60 74 18

### **Kindertagesstätte:**

Lutherstraße 4  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Leitung: Karin Falkenbach  
Tel.: 0611 - 69 41 42  
Mail: mail@oranier-kita.de

### **Kirchenmusik:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Thomas Schermuly  
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,  
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:  
Dr. Wolfgang Hildebrand  
Tel.: 0611 - 26 16 11  
Mail: shop@a66.de

### **Küsterdienst:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Marianne Münzinger  
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:  
Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Hausmeister:**

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Roland Nietzold  
Tel.: 0611 - 24 04 94 04

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:  
Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Bankverbindung:**

**IBAN**  
**De11 5109 0000 0022 9820 28**  
**BIC WIBADESW**

**www.oranierkirche.de**